

# REGIONALSTRATEGIE DEMOGRAFISCHER WANDEL



**Regionalstrategie  
Demografischer Wandel**

Metropolregion Rhein-Neckar

  
**Metropolregion  
Rhein-Neckar**



# INHALTSVERZEICHNIS

5	Grußwort
6	Zahlen und Fakten
9	Unser Leitbild
11	Vision
13	Strukturen
15	Ziele und Themen
20	Karte der Metropolregion Rhein-Neckar
23	Digitalisierung
25	Bildung und Kompetenzen
27	Migration und Integration
29	Fachkräfte
31	Gesundheit
33	Pflege
35	Daseinsversorgung
37	Wissensmanagement
38	Mitgliedschaft
39	Impressum



# GRUSSWORT

Barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Gebäuden waren noch vor wenigen Jahrzehnten nicht selbstverständlich – mittlerweile sind sie Standard. Entsprechende Themen und Herausforderungen gibt es auch heute noch. Diese müssen aktuell mehr denn je angegangen werden – beispielsweise im Bereich des Fachkräftemangels, des Wissensmanagements, der Pflege oder der Grund- und Daseinsversorgung im ländlichen Raum.

Das Netzwerk Regionalstrategie Demografischer Wandel in der Metropolregion Rhein-Neckar beschäftigt sich seit 2012 mit den Chancen und Herausforderungen des demografischen Wandels. Es hat mittlerweile nicht nur über 350 Mitglieder, sondern versteht sich auch als Metanetzwerk, in dem andere Netzwerke wirken können. In dieser Broschüre stellen wir Ihnen unsere vielfältigen Handlungsfelder vor und zeigen Ihnen anhand beispielhafter Projekte die verschiedenen Herangehensweisen zu einer positiven Gestaltung des demografischen Wandels.

Über jedwede Rückmeldung oder Dialoge über unsere Arbeit freuen wir uns sehr und laden Sie sehr herzlich zur Mitarbeit ein.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



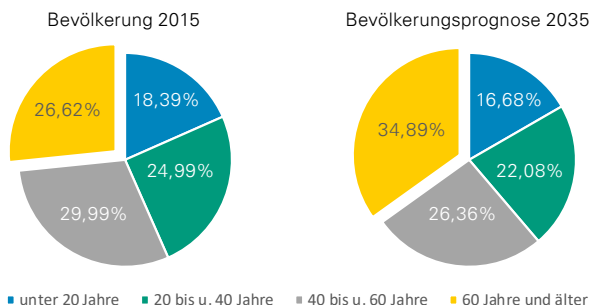
Ralph Schlusche  
*Verbandsdirektor*  
*Verband Region Rhein-Neckar*



Boris Schmitt  
*RDW-Netzwerkmanager*  
*Verband Region Rhein-Neckar*

# ZAHLEN UND FAKTEN

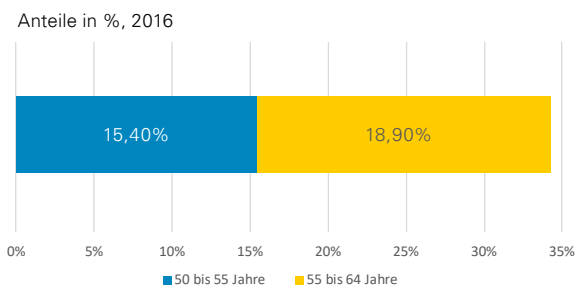
## Bevölkerungsprognose der MRN



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (Regionaldatenbank Deutschland); Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Raumordnungsprognose 2035); eigene Berechnungen

Die Bevölkerung wird älter – auch in der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN). Diese Erkenntnis ist nicht neu, gewinnt aber immer mehr an Bedeutung. So steigt der Anteil der über 60-Jährigen bis 2035 auf knapp 35 % der Gesamtbevölkerung in der Rhein-Neckar Region. Dieser Trend ist nicht nur für die Altersstruktur entscheidend – gerade in den Pflegeberufen herrscht bereits heute schon ein Fachkräftemangel.

## Gesamtbeschäftigung der über 50-Jährigen in Pflegeberufen



Quelle: Statistikangebot der Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

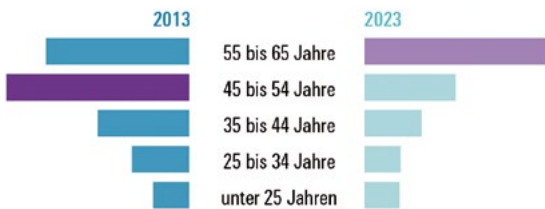
Die statistische Berechnung des IAB zeigt dies deutlich: Schon 2016 lag der Anteil der über 50-jährigen Beschäftigten in Pflegeberufen bei über 34 %. Der Anteil der Beschäftigten im Alter zwischen 55 und 64 Jahren liegt sogar bei 18,9 %. Wenn die Pflegenden in den kommenden 20 Jahren selbst pflegebedürftig werden, wird sich der schon heute herrschende Pflegenotstand zusätzlich verschärfen.

Doch nicht nur im Pflegebereich oder in den Bereichen Elektrotechnik und Chemie ist der Fachkräftemangel jetzt schon zu spüren:

Bereits ein Viertel der Beschäftigten in öffentlichen Verwaltungen war im Jahr 2013 55 Jahre und älter. Sieht man daraufhin unter unveränderten Rahmenbedingungen in die Zukunft im Jahr 2023, so ist der Anteil der rentennahen Jahrgänge noch weiter gestiegen und wird zur größten Gruppe innerhalb der Verwaltung.

## Die Verwaltung vergreist

So entwickelt sich die Altersstruktur in der Kommunalverwaltung ...



Quelle: Schmid, Wilke 2016 Grafik zum Download: [bit.do/impuls0290](http://bit.do/impuls0290)

Hans Böcker  
Stiftung

Der demografische Wandel beschäftigt uns in der Metropolregion Rhein-Neckar schon seit 2008. Die Auswirkungen sind schon heute zu spüren – dies zeigt, wie stark der Handlungsbedarf für das Netzwerk Regionalstrategie Demografischer Wandel ist und auch weiter bleibt.





# UNSER LEITBILD

Das Netzwerk **Regionalstrategie Demografischer Wandel** wurde gegründet, um die Aktivitäten der Regionalplanung und Regionalentwicklung zur Gestaltung des demografischen Wandels in der MRN zu bündeln und zu vernetzen. Das Netzwerk arbeitet auf Basis des Einheitlichen Regionalplans und ist ein Teil des Regionalentwicklungskonzepts.

Das Netzwerk versteht sich als der zentrale Ansprechpartner, Meinungsbildner und Impulsgeber für die nachhaltige Gestaltung des demografischen Wandels in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Dabei soll die Bevölkerung sensibilisiert werden für die gesellschaftliche Bedeutung des demografischen Wandels in den fünf Dimensionen: „weniger (bzw. anders verteilt), älter, bunter, vereinzelter, technisierter.“

Die RDW legt besonderes Gewicht auf die Themen Digitalisierung und Fachkräfte.

Das Netzwerk setzt Maßnahmen zur Gestaltung des demografischen Wandels aktiv um, um die entstehenden Chancen nutzen und die Herausforderungen meistern zu können.

Die Aktivitäten des Netzwerks tragen dadurch messbar dazu bei, die Regionalentwicklung in der Metropolregion Rhein-Neckar weiter zu optimieren und erleichtern Transformationsprozesse in Arbeits- und Lebenswelt im Sinne einer optimalen Synergie, einer positiven Gestaltung des demografischen Wandels und der Digitalisierung.



# VISION

Das übergeordnete Ziel, auf welches die Aktivitäten des RDW-Netzwerks „einzahlen“, ist die Vision 2025 der Metropolregion Rhein-Neckar. Sie lautet wie folgt:

*„Die MRN ist als eine der attraktivsten und wettbewerbsfähigsten Regionen Europas bekannt und anerkannt. Mit ihrer herausragenden Stärke in Wirtschaft und Wissenschaft zeichnet sie sich durch Innovationskraft und Technologieführerschaft aus. Die hier arbeitenden und lebenden Menschen schätzen in höchstem Maß die Bildungs- und Lebensqualität.“*

Daraus ergeben sich für das Netzwerk Regionalstrategie Demografischer Wandel folgende Handlungsfelder:

- Regionale Wirtschaft und Fachkräftesicherung
- Siedlungsentwicklung, Wohnen und technische Infrastruktur
- Sicherung gleichwertiger Mobilitätsbedingungen für alle Bevölkerungsgruppen in der gesamten Region
- Generationengerechte Gesundheits- und Versorgungsstrukturen
- Sicherung und Weiterentwicklung der Naherholungsangebote, besonders im Hinblick auf Erreichbarkeit und barrierefreie Zugänglichkeit



# STRUKTUREN

Der Austausch von Ideen und Handlungsempfehlungen unter den Netzwerkmitgliedern erfolgt bei regelmäßigen Treffen. Darüber hinaus sind im Netzwerk RDW auch weitere Mitgliedsnetzwerke aktiv, die die Thematik des demografischen Wandels aufgreifen und an ihre Mitglieder weitergeben. Zu den Mitgliedsnetzwerken zählen:

- das Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement in der MRN
- das Netzwerk der Mobilen Wohnberatung (HWK Mannheim)
- der Regionalpark Rhein-Neckar (Freizeit/Sport/ Naherholung in der Metropolregion Rhein-Neckar)
- das Netzwerk Urban plus (Netzwerk der Wohnungsbaugenossenschaften)
- die Netzwerke des Fachbereichs Bildung, Gesundheit, Arbeitsmarkt der MRN GmbH
- das Forum „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“
- das Netzwerk der Wirtschaftsförderer in der MRN
- die Seniorenvertretung der MRN
- thematische Jugendgespräche/Ideenwerkstätten
- das Netzwerk Zukunft der Pflege(-berufe) in der MRN
- die Initiative 50Plus
- die Fachkräfteallianz
- der Arbeitskreis „Zukunft Pflege in der Metropolregion Rhein-Neckar“ (ZuPf)
- Das Demographie Netzwerk e. V. (ddn)



# ZIELE UND THEMEN

## **Potentiale für nachhaltiges Wirtschaftswachstum erschließen**

- Übergang Schule/Studium und Beruf
- Fachkräfte
- Wirtschaftsförderung
- Vereinbarkeit Beruf, Familie/Pflege
- Wiedereinstieg
- Vielfalt
- Neue Märkte
- Digitalisierung

In Übereinstimmung mit den Zielen der Demografiepolitik der Bundesregierung besteht ein übergreifendes Ziel darin, auch regional das Wirtschaftswachstum zu verstetigen und die Potentiale, die für die Menschen und die Wirtschaft in der Region liegen, weiter zu stärken und stetig auszubauen. Dabei sind Menschen und Familien für das Netzwerk der Ausgangspunkt für Handlungen und Aktionen. Dazu zählen beispielhaft die Sicherung der Fachkräftebasis, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Themenkomplexe Bildung und Digitalisierung.







## Leistungsfähigkeit von Menschen und Organisationen stärken

- Digitalisierung
- Integration
- Inklusion
- Wissensmanagement
- Gesundheitsförderung
- Chancengleichheit
- Lebensereignisorientierte Personalpolitik
- Personalführung
- Kommunikation und Vernetzung

Unsere Vision ist es, eine der gesündesten, attraktivsten und wettbewerbsfähigsten Regionen Europas zu sein. Und gesunde Mitarbeiter sind eine Grundvoraussetzung für einen gesunden Betrieb, eine leistungsfähige Verwaltung und damit für eine starke Region. Eine aktive, nachhaltige Gesundheitsförderung in der Region, auch von Arbeitgeberseite, ist daher eines unserer zentralen Ziele. Damit einher geht eine moderne, an Lebensereignissen orientierte Personalpolitik und eine dichte Vernetzung der Akteure zum Erfahrungsaustausch. Die Integration ist dabei Chance und Risiko zugleich, daher ist es wichtig, diese Aufgabe gesamtgesellschaftlich zum Positiven zu wenden. Auch die Inklusion behinderter Menschen in das gesellschaftliche Leben trägt zur positiven Entwicklung der Region bei. Das alles unter dem Megatrend der Digitalisierung, der ebenso wie der demografische Wandel auf alle Themen und Handlungen einwirkt.

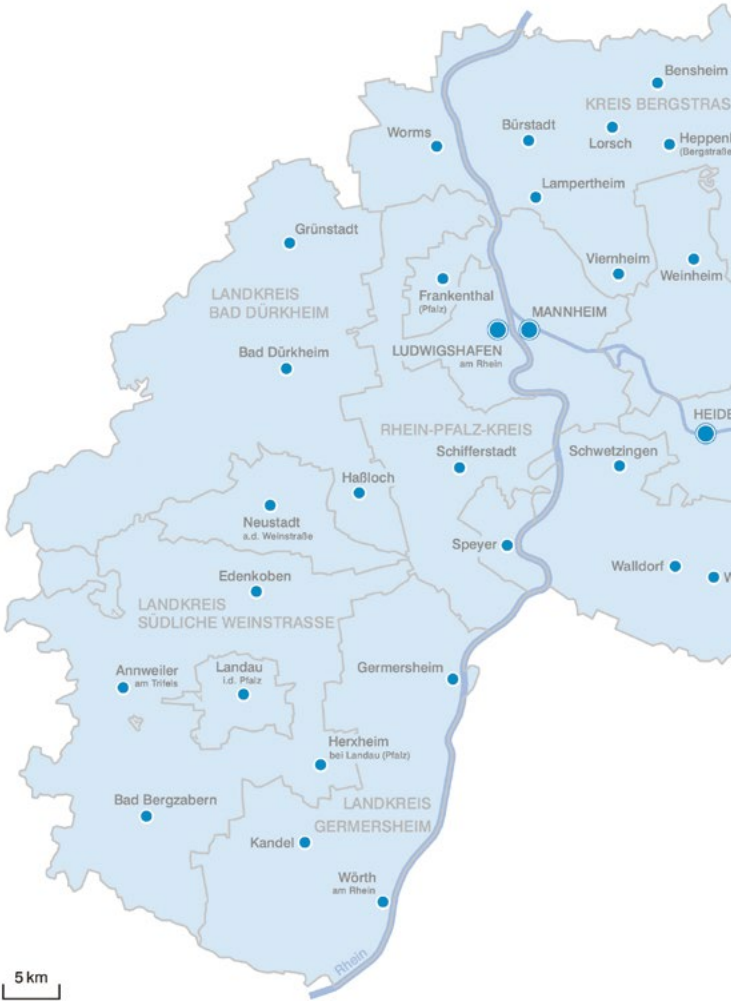


## **Das Lebensumfeld für alle Generationen in allen Lebenslagen gestalten**

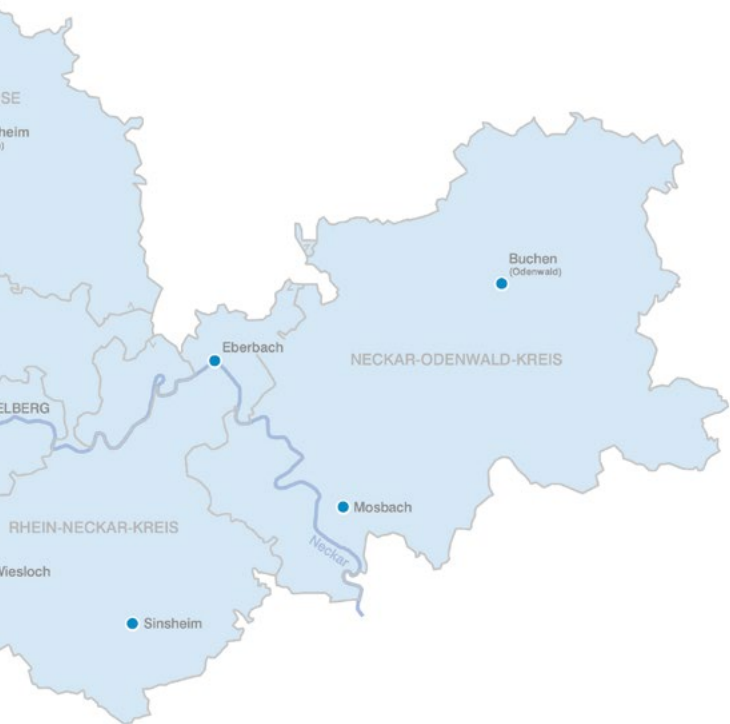
- Barrierefreiheit & Mobilität
- Kultur, Sport, Erholung
- Gemeinschaft und bürgerschaftliches Engagement
- Wohngestaltung
- Nahversorgung
- Daseinsvorsorge
- Soziale Infrastruktur
- Innenentwicklung
- alters- und lebenslagenspezifische Dienstleistungen

Ein gutes Miteinander der Generationen, den Bedürfnissen der Generationen durch vorausschauende Planung und Entwicklung gerecht werden, generationenübergreifende Teams und Angebote entwickeln, sind wichtige Faktoren für die regionale Gesamtgesellschaft. Zentrale Säulen sind dabei: Mobilität in jedem Alter, Naherholung, alters- und lebenslagenspezifische Dienstleistungen, ehrenamtliches Engagement und Grund-/Daseinsversorgung auch in den ländlichen Teilen unserer Region.

# METROPOLREGION RHEIN-NECKAR



Karte: Verband Region Rhein-Neckar  
Geobasisdaten: ©GeoBasis-DE/BKG 2016 (Daten verändert)





# DIGITALISIERUNG

In einer sich ständig verändernden Welt spielt in den letzten Jahren die Digitalisierung eine immer größere Rolle. Damit die Chancen aber auch Herausforderungen, die mit der Digitalisierung verbunden sind, dargestellt und genutzt werden können, stellen wir Ihnen hier beispielhafte Projekte aus unserem Netzwerk vor:

**Barrierefreies Routing:** Ein beispielhaftes Projekt im Bereich Open Data ist die Routenplanung für Mobilitätseingeschränkte in Heidelberg. Als eines von neunzehn wegweisenden kommunalen Digitalisierungsprojekten wird es im Rahmen des Programms „Städte und Gemeinden 4.0 – Future Communities“ vom Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg gefördert. Das Projekt „Routenplanung für Mobilitätseingeschränkte“ ermöglicht es Nutzerinnen und Nutzern auf ihren mobilen Endgeräten (Smartphones), ihre Wege im Stadtgebiet besser zu planen und ihnen damit auch die Möglichkeit bieten, trotz ihrer Einschränkung, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

[Mehr erfahren](http://www.m-r-n.com/rdw-broschuere) → [www.m-r-n.com/rdw-broschuere](http://www.m-r-n.com/rdw-broschuere)

**Teil der Gemeinschaft bleiben / soziale Treffpunkte und intelligente Lieferlogistik:** Das Projekt „CrowdMyRegion“ des Instituts für Enterprise Systems der Universität Mannheim in Kooperation mit dem Verband Region Rhein-Neckar will eine intelligente Lieferlogistik entwickeln. Das Projekt läuft in enger Kooperation mit dem Projekt „Intelligente Marktplätze“ des Rhein-Neckar-Kreises zusammen mit den Kommunen Spechbach und Schönbrunn.

[Mehr erfahren](http://www.m-r-n.com/rdw-broschuere) → [www.m-r-n.com/rdw-broschuere](http://www.m-r-n.com/rdw-broschuere)







# BILDUNG UND KOMPETENZEN

Nicht nur das Thema Aus- und Weiterbildung beschäftigt uns im Rahmen des Megathemas demografischer Wandel. Auch sich verändernde und dringend benötigte Kompetenzen von Arbeitnehmern, jung wie alt, oder das lebenslange Lernen, stellen uns in Zukunft vor neue Herausforderungen. Welche Kompetenzen braucht ein Arbeitnehmer der Zukunft? Die Themen Bildung und Kompetenzen greifen wir u. a. folgend auf:

**EduAction-Bildungsgipfel:** Der Gipfel wird als nationale Leitkonferenz für Bildungsinnovation positioniert. Die Region Rhein-Neckar ist beispielgebend für regionale Zusammenarbeit im Bildungsbereich und gibt bundesweit Impulse für die Bildung der Zukunft. Der Bildungsgipfel bringt alle Akteure einer altersübergreifenden Lernkultur zusammen – von frühkindlich und schulisch bis universitär und beruflich, von Lehrenden und Lernenden über Unternehmen bis hin zu Wissenschaft, Politik und Kommunen.

[Mehr erfahren](http://www.m-r-n.com/eduaction) → [www.m-r-n.com/eduaction](http://www.m-r-n.com/eduaction)

**Europäisches Filmfestival der Generationen:** Seit 2013 präsentiert das vom Netzwerk RDW koordinierte Filmfestival jährlich Spielfilme und Dokumentationen über das Alter, das Älterwerden und den demografischen Wandel an zahlreichen Orten in der Metropolregion Rhein-Neckar.

[Mehr erfahren](http://www.festival-generationen.de) → [www.festival-generationen.de](http://www.festival-generationen.de)

**Transfer together:** Das Projekt schafft eine Schnittstelle zwischen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und den Interessensgruppen der Rhein-Neckar Region. Im Fokus steht der Auf- und Ausbau eines tragfähigen Netzwerks für den Transfer von Innovationen mit außerschulischen Bildungseinrichtungen. Gemeinsam werden Potentiale für die Implementierung sogenannter smarter Bildungsräume erschlossen sowie Bedarfe mit regionalen Partnern in unterschiedlichen Bildungskontexten ermittelt.

[Mehr erfahren](http://www.m-r-n.com/transfer-together) → [www.m-r-n.com/transfer-together](http://www.m-r-n.com/transfer-together)



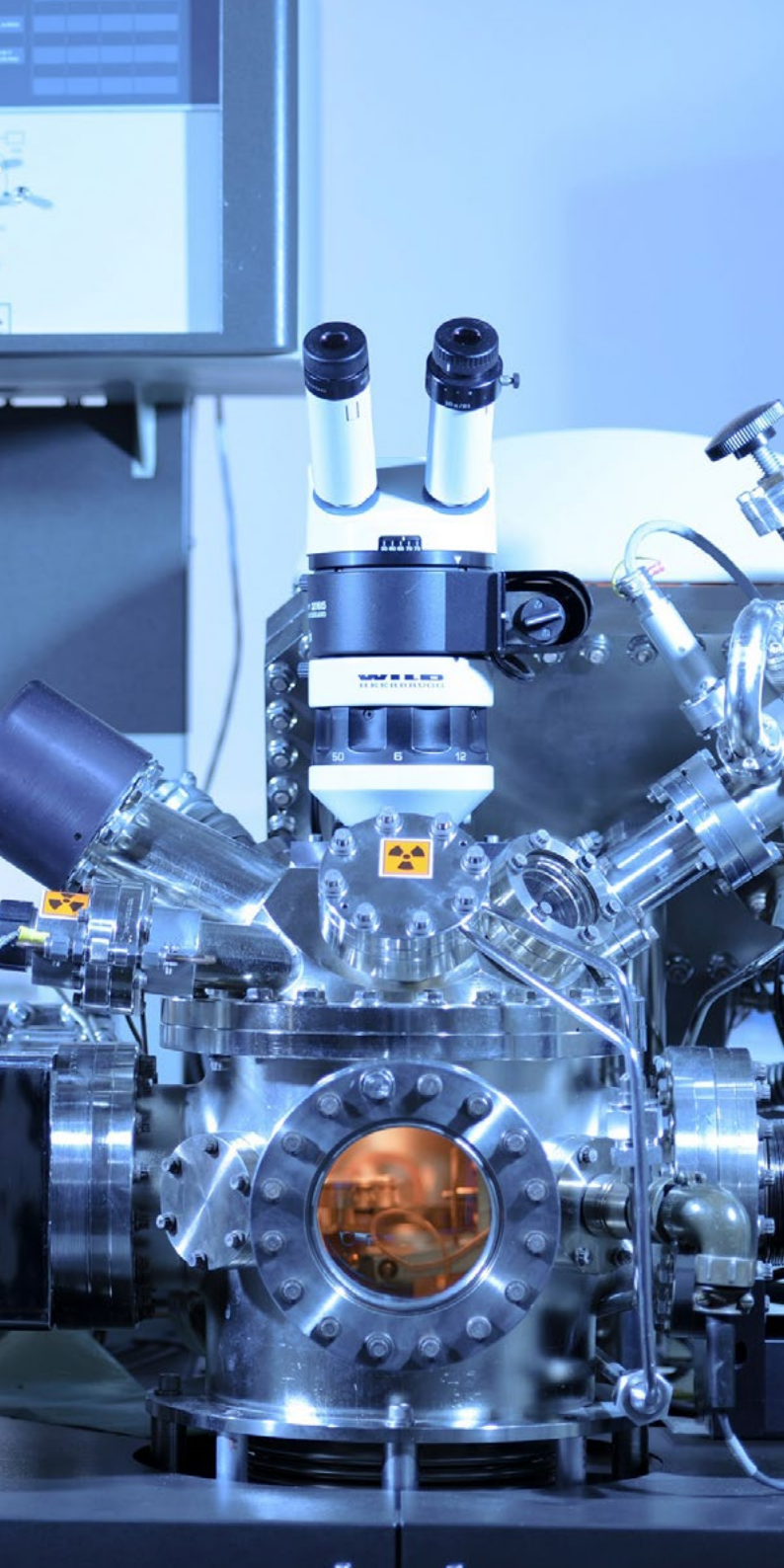
# MIGRATION UND INTEGRATION

Das Thema Migration und Integration ist nach wie vor essentiell für die Wirtschaft, Wissenschaft und Bürgerschaft der Metropolregion Rhein-Neckar. Wie können wir die unterschiedlichen Lebens- und Arbeitswelten der Menschen in der Rhein-Neckar Region besser zusammenbringen? Das Netzwerk RDW beschäftigt sich schon seit einigen Jahren mit verschiedenen Projekten zu diesem Thema. Beispielhaft stellen wir Ihnen hier zwei davon kurz vor:

**Arbeitskreis Zukunft Pflege:** Setzt sich dafür ein, Fachkräfte für das Gesundheitswesen in der Metropolregion Rhein-Neckar zu gewinnen. Dabei werden im Austausch u. a. Best-Practice-Beispiele gesammelt und Fördermöglichkeiten aufgezeigt, die auf eine Integration von ausländischen Fachkräften bzw. auf die Ausbildung von Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund in der Pflege abzielen.

[Mehr erfahren](http://www.m-r-n.com/ak-zupf) → [www.m-r-n.com/ak-zupf](http://www.m-r-n.com/ak-zupf)

**Mein Weg nach Heidelberg:** In einem Seniorenzentrum in Heidelberg gibt es ein Erzählcafé, in dem Senior/innen und junge Geflüchtete sich wöchentlich zum Austausch, Kennenlernen und zu gemeinsamen Aktivitäten treffen. Im intergenerativen und interkulturellen Dialog kommen vielfältige Themen wie Heimat und Identität, Flucht und Migration, Beruf und Ausbildung, Glaube und Religion zur Sprache. Ältere Menschen werden durch die jüngeren, fremden Menschen angeregt und fühlen sich als Kümmerer gebraucht; die Geflüchteten erlernen die Sprache besser und wertschätzen Lebenserfahrung, Kulturwissen und Alltagskompetenzen der älteren Menschen. Mittlerweile entstand aus diesem Treffen ein gemeinsames Buch mit Lebens- und Migrationsgeschichten. Mit einer Förderung der BAGSO wird das Projekt durch den Einsatz von Tablet-PCs und dem Internet weiterentwickelt.



# FACHKRÄFTE

Rhein-Neckar ist ein starker Wirtschaftsstandort. Dementsprechend gut ist die Lage am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote liegt regelmäßig unter dem ohnehin niedrigen Bundesdurchschnitt. Gleichzeitig haben bestimmte Unternehmen zunehmend Schwierigkeiten, ihren Fachkräftebedarf adäquat zu decken. Betroffen sind u. a. die Branchen Elektrotechnik, Pflege und Chemie. Durch die Folgen des demografischen Wandels rechnen weitere Betriebe und Branchen künftig mit Engpässen.

Um diesen entgegenzuwirken wurden mehrere Projekte initiiert:

**Digital Hub:** Mit der „Digital Hub“-Initiative will die Bundesregierung die Zusammenarbeit von Start-Ups, Wissenschaft, Mittelstand und Großunternehmen weiter stärken, um so die branchenspezifischen Innovationspotentiale der Digitalisierung in den verschiedenen Regionen noch besser zu heben. Hierzu zählt der Digital Hub „Ludwigshafen/Mannheim“ mit den Branchenschwerpunkten Chemie und Gesundheit seit 2017.

**Fachkräfteallianz Rhein-Neckar:** Ziel ist es, kleine und mittelständische Unternehmen im Wettbewerb um die besten Köpfe und Talente zu unterstützen. Die „Fachkräfteallianz Rhein-Neckar“ ist eine von zwölf Allianzen in Baden-Württemberg. Sie gehört zudem zu den neun Allianzen, die im Rahmen der Landesinitiative „Allianz für Fachkräfte Baden-Württemberg“ finanziell gefördert werden.

[Mehr erfahren → www.m-r-n.com/fachkraefteallianz](http://www.m-r-n.com/fachkraefteallianz)

**unternehmensWert:Mensch:** Das Förderprogramm unterstützt kleine und mittlere Unternehmen, die sich mit passgenauen Personalstrategien fit für die Zukunft machen möchten.

[Mehr erfahren →](http://www.m-r-n.com/unternehmenswertmensch)

[www.m-r-n.com/unternehmenswertmensch](http://www.m-r-n.com/unternehmenswertmensch)





# GESUNDHEIT

Gesund leben – gesund arbeiten – und gesund alt werden

Lange gesund und selbstbestimmt leben wird, besonders im Hinblick auf die demografischen Entwicklungen der nächsten Jahrzehnte, immer wichtiger. Um dies zu gewährleisten, beschäftigen wir uns in verschiedenen Projekten mit der Gesundheitsförderung in der Metropolregion Rhein-Neckar:

## **Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement:**

Das Netzwerk bietet Hilfe beim Einstieg in die Thematik und ermöglicht einen Erfahrungsaustausch.

[Mehr erfahren](http://www.m-r-n.com/bgm) → [www.m-r-n.com/bgm](http://www.m-r-n.com/bgm)

**Abenteuer Essen:** Die Ziele des Projekts sind, das Wissen der Kinder um die Lebensmittelvielfalt und deren Herkunft zu erweitern, ihre Handlungskompetenz und Selbständigkeit bei der Auswahl und Zubereitung von Lebensmitteln zu fördern, vielfältige Geschmacks- und Sinneserfahrungen zu vermitteln, das Ernährungsbewusstsein der Eltern zu fördern und die pädagogischen Fachkräfte bei der Ernährungsbildung zu unterstützen.

[Mehr erfahren](http://www.m-r-n.com/abenteuer-essen) → [www.m-r-n.com/abenteuer-essen](http://www.m-r-n.com/abenteuer-essen)

**MUP@MRN:** Ein Employee Assistance Program (EAP) – auch Mitarbeiterunterstützungsprogramm (MUP) genannt – ist ein niederschwelliges Angebot, mit dem Unternehmen ihren Beschäftigten die Möglichkeit geben, bei Problemen jeglicher Art einen ersten Ansprechpartner zu kontaktieren. Das Projekt soll dieses Angebot, flächendeckend in der Metropolregion Rhein-Neckar, auch kleineren und mittleren Unternehmen sowie Verwaltungen (und etwaigen weiteren Arbeitgebern mit ähnlichen Mitarbeiterzahlen) zugänglich machen.

[Mehr erfahren](http://www.mein-mup.de) → [www.mein-mup.de](http://www.mein-mup.de)





# PFLEGE

Der Fachkräftemangel macht gerade im Bereich der Pflege nicht mehr halt. Er ist längst angekommen. Bereits heute fehlt insbesondere in der ambulanten und stationären Pflege qualifiziertes Personal. Der demografische Wandel wird diese Situation weiter verschärfen. Vor diesem Hintergrund liegen die gemeinsamen Bemühungen darin, Geringqualifizierte sowie Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund durch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen in den regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu integrieren.

Auch digitale Lösungen sind längst zum Alltag in der Pflege geworden – ob in einem digitalisierten Quartier oder als ein Notruf-Knopf im Haus.

Hier erhalten Sie weitere Informationen:

**Arbeitskreis Zukunft Pflege:** Seit 2011 setzt sich der gemeinsame Arbeitskreis „Zukunft Pflege“ der Bundesagentur für Arbeit und des Netzwerks Regionalstrategie Demografischer Wandel dafür ein, Fachkräfte für das Gesundheitswesen in der Metropolregion Rhein-Neckar zu gewinnen.

[Mehr erfahren](http://www.m-r-n.com/ak-zupf) → [www.m-r-n.com/ak-zupf](http://www.m-r-n.com/ak-zupf)

**Fachtagung Pflege:** Fachkräftesicherung in Pflegeberufen in der Metropolregion Rhein-Neckar. Verschiedene Einrichtungen berichten über ihre Erfahrungen bei der Personalrekrutierung für die Pflege. Der Fokus ist dabei auf Menschen mit Migrationshintergrund, Berufsrückkehrer/-innen, Geringqualifizierte und Geflüchtete gerichtet. Auch die Frage „Wie können wir mehr junge Menschen für die Pflege begeistern?“ greifen wir auf. Die Fachtagung will praxisorientierte Lösungsansätze und neue Impulse für Personalverantwortliche im Sozial- und Gesundheitswesen geben und bietet Gelegenheit zum fachlichen Austausch.



# DASEINSVERSORGUNG

Von der Landflucht bis zum Ärztemangel. Ansätze fehlender Nahversorgung sind bereits sichtbar. Um dem entgegenzuwirken gibt es bereits mehrere Projekte in der Metropolregion Rhein-Neckar.

**Bürgerbus:** Gerade in kleineren Gemeinden sind nicht mobile Menschen auf Hilfe von außen angewiesen. Wenn Arzttermine wahrgenommen oder Besorgungen gemacht werden müssen, kann nicht immer oder nicht mehr die Familie einspringen. Mithilfe von ehrenamtlichem Engagement werden in vielen Kommunen bereits die Fahrten zum Arzt oder zum Einkaufen mit Bürgerbussen realisiert.

**Intelligente Marktplätze** sind regionale Bestell- und Liefernetzwerke. Involviert sind zahlreiche Betriebe aus dem Lebensmittelhandwerk und dem Einzelhandel, aber auch Apotheken. Im Rahmen des Modellprojekts „Intelligente Marktplätze“ möchte der Rhein-Neckar-Kreis ausloten, welche Chancen die Digitalisierung für den Ländlichen Raum bietet. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie die Nahversorgung des täglichen Bedarfs verbessert und der regionale Handel gestärkt werden kann. Ziel des Modellprojektes ist es, ein wirtschaftlich tragfähiges Geschäftsmodell zu erarbeiten und die Lebensqualität der Bewohner im ländlichen Raum zu steigern.

**VERAH®/VERAH®mobil:** VERAH steht für Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis und ist eine zusätzliche Qualifizierung für erfahrene medizinische Fachangestellte. Mit dem VERAHmobil, einem mit medizinischen Geräten ausgestatteten Wagen, können die geschulten Kräfte medizinische Versorgung vor Ort bei den Patienten durchführen und somit einen Teil der Hausbesuche der Ärzte übernehmen.



# WISSENSMANAGEMENT

Was passiert eigentlich mit dem Wissen eines Mitarbeiters, wenn dieser das Unternehmen verlässt? Sei es durch Krankheit, Wechsel der Arbeitsstelle oder Ruhestand.

Um Expertenwissen nicht verloren gehen zu lassen, gibt es verschiedene Projekte in der Metropolregion Rhein-Neckar, die diesem entgegenwirken sollen:

**Wissens-/Lernplattform EAGLE:** „Enhanced Government LEarning“ kurz EAGLE – steht für ein länderübergreifendes EU-Projekt, das die notwendigen technischen Grundlagen und Veränderungskonzepte schafft, damit Gemeinden im ländlichen Raum schnellen und leichten Zugang zu dem für ihre Aufgabenerfüllung erforderlichen Wissen erhalten. In dem Projekt werden organisatorische und technische Konzepte und Lösungen entwickelt, damit es gerade für diese Gemeinden möglich wird, schnell und einfach Zugang zu praxisnahem Wissen zu erhalten. Ziel von EAGLE ist es, das eigenverantwortliche Lernen zu unterstützen.

[Mehr erfahren → http://eagle.dhbw-heidenheim.de](http://eagle.dhbw-heidenheim.de)

**Wissensstafette bei ABB:** Wie viele Unternehmen auch ist ABB vom demografischen Wandel betroffen und steht vor der Herausforderung, unternehmenskritisches Fachwissen zu sichern. Bei der sogenannten Wissensstafette, die bei ABB eingesetzt wird, handelt es sich um einen strukturierten Wissenstransfer zwischen einem Wissensgeber und einem oder mehreren Wissensnehmern. Im Regelfall erstreckt sich der Wissenstransfer über eine Periode von drei bis sechs Monaten, wobei dieser stets „along the job“ stattfindet. Ein Abschlusstreffen mit der Führungskraft und allen weiteren Beteiligten, was zur Evaluation dient, rundet das Vorgehen ab. Für den gesamten Ablauf erhalten die Facheinheiten methodische Unterstützung vom ABB Learning und Development Team.

[Mehr erfahren → www.abb.de](http://www.abb.de)

# MITGLIEDSCHAFT

**Sie möchten Teil des Netzwerks Regionalstrategie Demografischer Wandel werden?**

**Dann melden Sie sich kostenlos an!**

Im Netzwerk Regionalstrategie Demografischer Wandel (RDW) werden alle demografierelevanten Themenfelder miteinander verknüpft und ganzheitlichen Ansätzen zugeführt. Gemeinsam wollen alle Beteiligten die neuen Chancen nutzen und die Herausforderungen meistern.



Unter der folgenden Internetadresse können Sie sich im Netzwerk Regionalstrategie Demografischer Wandel anmelden:

[www.mrn.com/rdw-mitglied-werden](http://www.mrn.com/rdw-mitglied-werden)

Die Mitgliedschaft ist kostenlos und jederzeit kündbar.



# IMPRESSUM

## **Herausgeber:**

Verband Region Rhein-Neckar (VRRN)

M1, 4–5

68161 Mannheim

Tel.: 0621 10708-0

E-Mail: rdw@vrrn.de

www.vrrn.de

## **V.i.S.d.P.:**

Ralph Schlusche, Verbandsdirektor

## **Texte:**

Laura Müller, VRRN

Ann-Cathrin Patzer, VRRN

Yvonne Praehauser, VRRN

Boris Schmitt, VRRN

## **Gestaltung:**

Olga Kahnert, VRRN

## **Bildnachweise:**

©Adobe Stock/WavebreakMediaMicro (Seite 8);

©Rhein-Neckar (Seiten 10, 28); ©Adobe Stock/Oliver

(Seite 12); ©Adobe Stock/Kzenon (Titelbild u. Seite 14);

©Adobe Stock/tibor13 (Seite 16); ©VRRN/Schwerdt

(Seiten 18, 38); ©Adobe Stock/DrHitch (Seite 22);

©Adobe Stock/LIGHTFIELD STUDIOS (Seite 24);

©Adobe Stock/Gorilla (Titelbild u. Seite 26); ©Adobe

Stock/marilyn barbone (Seite 30); ©Adobe Stock/sepy

(Titelbild u. Seite 32); ©Adobe Stock/agenturfotografin

(Seite 34); ©Adobe Stock/C. Schüßler (Seite 36)

## **Redaktionsschluss:**

September 2018

DEMOGRAFIE  
PFLEGE GESUNDHEIT  
MRN-VISION PFLEGE GESELLSCHAFT  
VERBAND REGION RHEIN-NECKAR

DEMOGRAFISCHER WANDEL  
BARRIEREFREI GESELLSCHAFT REGIONALENTWICKLUNG  
METROPOLREGION RHEIN-NECKAR GENERATIONEN  
BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR SIEDLUNGSENTWICKLUNG PFLEGE

# REGIONALSTRATEGIE

GESUNDHEIT HERAUSFORDERUNG DIGITALISIERUNG TECHNIK  
EUROPÄISCHES FILMFESTIVAL DER GENERATIONEN LERNEN  
INTEGRATION BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT  
ALT & JUNG REGION MOBILITÄT

## DEMOGRAFISCHER

NAHVERSORGUNG BILDUNG FACHKRÄFTE  
VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE  
INKLUSION WISSENSMANAGEMENT BARRIEREFREI  
KOMPETENZEN MUP@MRN ALTER LEBEN  
REGIONALPLANUNG BEVÖLKERUNG DEMOGRAFISCH  
ALTERSBILDER JUGEND PFLEGEBERUF DIVERSITY  
GLEICHHEIT WISSEN BEDÜRFNISSE EHRENAMT SPORT  
KULTUR STADT LAND TECHNIK

## WANDEL

AMBIENT ASSISTED LIVING QUARTIER  
QUARTIERSMANAGEMENT REGIONAL  
LANDKREIS KOMMUNE ARBEITSWELT  
GESUNDHEIT GESELLSCHAFT  
DIGITALISIERUNG TECHNIK